BL-10-Giz Thomas von Gizycki

Tagesordnungspunkt: Top 6 Wahl Landesliste zur Landtagswahl

WIR FAIRWANDELN BRANDENBURG!

Bewerbung für die Landesliste

THOMAS VON GIZYCKI

Keisverband Oberhavel

Ich möchte eine Landesregierung, die Herausforderungen, an denen es derzeit wahrlich nicht mangelt, mit Lösungen beherzt entgegen tritt. Meine Themen sind Wirtschaft, Finanzen und Innovation. Ich trete an für eine Wirtschaftsförderung, die Nachhaltigkeit und Solidarität betont, und für eine gerechtere Verteilung der Kommunalfinanzen.

Listenplatz: 10

Liebe Freundinnen und Freunde,

ich bewerbe mich um Platz 10 der Liste, weil es mich angesichts der Tatenlosigkeit dieser Landesregierung und der sie tragenden Fraktionen von SPD und LINKEN nicht mehr auf dem Stuhl hält. Anstatt den Herausforderungen, an denen es derzeit wahrlich nicht mangelt, beherzt entgegen zu treten, duckt sie sich weg:

Volksbegehren werden erst angenommen dann in aller Ruhe ignoriert. Erst beim Nachtflugverbot am BER jetzt beim Tierschutz. Ähnliches ist beim Thema Straßenausbaubeiträge absehbar. Ebenso wird die Arbeit der Enquete-Kommission über die Zukunft ländlicher Räume von rot-rot permanent geschwächt. Die dringend notwendige Neuauflage der Finanzbeziehungen zwischen Land und Kommunen wollte rot-rot durch eine Verwaltungsstruktur- und Gemeindegebietsreform elegant lösen und ist damit krachend gescheitert. Eine gerechtere Verteilung der Gelder zwischen armen und reichen Kommunen steht also weiter aus. Selbst der Rechtsfriede wird zunehmend gefährdet weil der Rechtsstaat immer weniger arbeitsfähig ist. Ich hätte mir doch früher nie träumen lassen, dass ich mich mal für mehr Richter, Staatsanwälte und Gerichtsvollzieher würde einsetzen müssen. Themen wie Vorfahrt für Busse und Bahnen, den Radverkehr und die Solarkraft haben mich politisiert und in die kommunalen Parlamente gelockt. Dass wir hier immer noch nicht wirklich weiter sind, macht mich unglaublich wütend.

In Oberhavel, wo ich Fraktionsvorsitzender einer noch grün-piratigen Fraktion bin, müssen wir uns inzwischen um die sozialen Grundlagen dieser Gesellschaft kümmern. Die Bekämpfung von Obdachlosigkeit, gute Frauennotwohnungen, bessere Schuldnerberatung, Qualität in der Jugendhilfe, gute Integration Geflüchteter, usw. und so fort... überall bleibt der seit Anbeginn sozialdemokratisch geführte Landkreis weit hinter seinen Möglichkeiten zurück; Dienst nach Vorschrift sozusagen. Dass die Menschen sich von dieser Politik frustriert abwenden, ist nur all zu verständlich.

Meine Themen

Meine Themen kennt Ihr. Als Referent unserer Landtagsfraktion für Wirtschaft, Finanzen und den BER möchte ich hier auch meine Schwerpunkte setzen. Mir geht es um eine faire Verteilung der Landesmittel zwischen reichen und armen Kommunen. Die für eine ganze Reihe von Städten und Gemeinden unzureichende finanzielle Ausstattung hat ja nicht nur unterschiedliche Lebensverhältnisse zur Folge. Gemeinden, die seit Jahren keinen ausgeglichenen Haushalt mehr aufstellen können, erleben oft auch einen massiven Demokratieverlust und geraten damit leicht in einen Teufelskreis. Weniger demokratisches Engagement führt zu schlechterer Politik, führt zu noch schlechteren Lebensbedingungen, führt zu mehr Abwanderung usw.

WIR FAIRWANDELN BRANDENBURG!

Für eine gerechtere Verteilung der kommunalen Finanzzuweisungen

Ich will, dass der Verteilungsschlüssel, wonach Landesmittel an die Städte und Gemeinden sowie die Landkreise und kreisfreien Städte weiter gegeben werden, grundlegend überarbeitet wird. Verteilt werden die Mittel – immerhin gut 2 Mrd. EUR jährlich – bislang fast ausschließlich nach der Zahl der dort lebenden Personen. Deutlich zielführender wären bedarfsorientierte Ansätze, also zum Beispiel der Anteil Erwerbsloser, der Anteil von Rentnerinnen und Rentnern oder auch die Länge der zu unterhaltenden Straßen und Radwege. Ich kann mir auch vorstellen, darüber nachzudenken, den Anteil erneuerbarer Energieerzeugung als Kriterium zur Verteilung der Steuermittel zu verwenden:
Je mehr desto höher wird der Aufschlag auf den Basiseinwohnerwert. Diese Aufschläge erfolgen derzeit nur nach Größe der Gemeinde. Also größere Orte bekommen mehr Geld pro Person. Ich finde, man muss hier völlig neu denken und dieses Verteilungskriterium nach Menge Mensch, das ja aus dem letzten Jahrhundert stammt, durch bedarfsgerechtere, und innovative Ansätze ablösen.
Wenn Landstraßen, die das Land nicht mehr braucht, an die Kommunen abgegeben werden und wenn die Kosten für wegfallende Straßenausbaubeiträge nicht durch den Landeshaushalt gegenfinanziert werden sollen, wofür ich mich ausdrücklich ausspreche, müssen die Kommunen in der Lage sein, das zu finanzieren. Vor Ort kann viel besser darüber entschieden werden, was wirklich nötig ist und was nicht.

Für eine andere Wirtschaftsförderung

In der Wirtschaftsförderung möchte ich mich dafür einsetzen, dass Unternehmen, die Gemeinwohl schaffen oder die besonders ökologisch wirtschaften, stärker gefördert werden. Die teilweise undurchsichtige Fördermittelvergabe der Brandenburger Landesbank ILB könnte damit auch deutlich transparenter werden. Es werden diejenigen mit Fördermitteln bedacht, die für ein beschriebenes Ziel die besten, d. h. die ökologischsten und sozialsten Lösungen anbieten. Die Zeiten, wo Wirtschaftsförderung nur auf Masse setzen sollte, sind doch längst vorbei. Wir brauchen nicht mehr, sondern bessere Arbeitsplätze. Wir brauchen nicht mehr, sondern eine bessere Wirtschaft in Brandenburg.

Ländlichere Regionen gezielt entwickeln

Räume, um Ideen umzusetzen gibt es bei uns in Brandenburg wenn der Rahmen stimmt. Der stimmt aber oft noch nicht. Kein Bus, keine Bahn, kein Internet, keine Schule. Hier kann Politik viel verändern, erst in den Köpfen und dann ganz direkt: Freiräume für neue Ideen und neue Unternehmen schaffen. In der Lausitz muss uns das sowieso gelingen, wenn wir nicht die ganze Region in Schieflage bringen wollen.

Euer

Thomas

Biografisches:

Ich bin 55 Jahre alt, verheiratet und habe drei Töchter. Ich lebe seit 1996 in Borgsdorf und habe mal Biologie studiert. Pflanzen, Naturschutz und mein Garten sind mir daher immer noch sehr lieb. Außerdem koche ich gern und fahre leidenschaftlich gern Fahrrad.
Seit 2003 arbeite ich für Grüne Politik im Kreistag Oberhavel und in dieser Wahlperiode auch in der SVV Hohen Neuendorf.